



4. Grundhaltung missionarischer Offenheit

Sie wollen, dass Menschen im Glauben wachsen und dass die Gemeinde aus dem Glauben heraus wächst.

5. Orientierung am Auftrag der Kirche

Sie verstehen unsere Kirche als Werkzeug Gottes und nicht als Selbstzweck, die sich selbst genügt.

6. Bereitschaft zum Engagement

Sie sind bereit für den Dienst an den Mitmenschen, wollen Ihre Talente einbringen und sich in Ihrem Tun vom Evangelium leiten lassen.

7. Fähigkeit, von den Menschen her zu denken

Sie haben einen Blick für die Bedürfnisse, Fragen und Lebenswirklichkeiten der Menschen und wollen die pastorale Arbeit daran ausrichten.

8. Bereitschaft, Gemeinschaft zu fördern

Sie sehen unterschiedliche Möglichkeiten, den Glauben in Gemeinschaft zu leben, zu teilen und zu feiern und wollen diese nach Kräften fördern.

9. Offenheit für Erneuerung

Sie sind bereit, bisherige Gewohnheiten und Traditionen zu hinterfragen und kreative Wege zu gehen, um den Auftrag Jesu heute wirksam zu leben.

10. Teamfähigkeit und konstruktive Zusammenarbeit

Mitglieder arbeiten im PGR kooperativ und wertschätzend zusammen, um gemeinsam gute Entscheidungen für die einzelnen Gemeinden und die Pfarreiengemeinschaft zu treffen.

Wenn Sie sich in diesem Sinne im Pfarrgemeinderat unserer Pfarreiengemeinschaft engagieren wollen, freuen wir uns über Ihre Kandidatur. Melden Sie sich gerne in unserem Pfarrbüro.

PFARRGEMEINDERATS- WAHL 1. MÄRZ 2026

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen | Bärenkeller
Hirblinger Str. 3, 86154 Augsburg

Telefon: 0821–24 13 43 | E-Mail: pg.oberhausen-baerenkeller@bistum-augsburg.de

Gemeinsam Kirche sein – Stark für die Zukunft

IHR NEUER GEMEINSAMER PFARRGEMEINDERAT
(PGR) IN UNSERER PFAREIENGEMEINSCHAFT
AUGSBURG – OBERHAUSEN BÄRENKELLER

In unseren vier Pfarreien, St. Joseph, St. Konrad, St. Martin und St. Peter und Paul wurde über einen langen Zeitraum intensiv beraten, wie wir uns für die kommenden Jahre gut aufstellen können. Mit großer Mehrheit haben sich die bestehenden Gremien dafür ausgesprochen, künftig einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat zu wählen. Der Generalvikar hat dieses Modell genehmigt.

Warum ein gemeinsamer PGR?

Mehr Zusammenarbeit – mehr Möglichkeiten

Ein gemeinsamer PGR bündelt Ideen und Kräfte. Jede Pfarrei profitiert von den Stärken der anderen. Ressourcen werden sinnvoller eingesetzt.

Verlässliche Gremienarbeit

Auch wenn vor Ort weniger Engagierte verfügbar sind: Ein gemeinsamer PGR stellt sicher, dass wichtige Aufgaben verantwortungsvoll erfüllt werden.

Jede Pfarrei bleibt eigenständig und hörbar

Immer wieder äußern Menschen die Sorge, dass die eigene Stimme weniger zählt oder die Pfarrei an Bedeutung verliert.

Rechtliche Struktur und Identität jeder Pfarrei bleiben bestehen. Jede Pfarrei hat Vertreterinnen und Vertreter mit Stimmrecht. Die Anzahl orientiert sich an der Zahl der Katholikinnen und Katholiken auf dem Pfarreigebiet.

Mehr Transparenz und klare Kommunikation

Abstimmungen und Abläufe werden einfacher und effektiver. Doppelungen entfallen.

Vertrauen schaffen – Sorgen ernst nehmen

Ein gemeinsamer PGR stärkt – er nimmt nichts weg

Alle Pfarreien sind vertreten. Entscheidungen entstehen im Miteinander.

Jede Stimme zählt weiterhin

Die gewählten Vertretungen der jeweiligen Pfarreien bringen deren Anliegen verbindlich ein. Natürlich hat ein gemeinsamer PGR eine Satzung. Die Flexibilität, auf die Bedürfnisse der einzelnen Pfarreien zu reagieren, ist gewährleistet. (Z.B. können Orts- und andere Ausschüsse gebildet werden).

Unsere Vielfalt bleibt erhalten

Gemeinsam stärker – für eine lebendige Zukunft

Bräuche, Feste und Gottesdienste in den einzelnen Pfarreien finden weiterhin statt. Der PGR unterstützt vor Ort.

Wir laden herzlich ein!

Wir stehen gemeinsam vor großen Herausforderungen. Ein gemeinsamer PGR ist Zeichen für das gemeinsame Unterwegssein als Christen und Christinnen und ein Schritt in eine tragfähige Zukunft.

Kommen Sie mit uns ins Gespräch.

Bringen Sie Ihre Fragen ein.

Gestalten Sie die Zukunft unserer Pfarreiengemeinschaft mit.



Gemeinsam. Nah. Verantwortlich.

Der Pfarrgemeinderat lebt vom Engagement der gewählten Mitglieder. Die folgenden 10 Punkte geben eine Orientierung, welche Gründe für eine Kandidatur sprechen:

1. Ein klares persönliches „Warum“

PGR-Mitglieder wissen, warum sie glauben und was sie mit ihrem Einsatz für die Gemeinde und die Menschen erreichen wollen.

2. Eine lebendige persönliche Glaubensbeziehung

Sie empfinden ihre Freundschaft mit Gott als einen Schatz, den sie weitergeben möchten.

3. Blick nach außen

Sie möchten nicht nur Strukturen verwälten, sondern Menschen außerhalb der bereits bestehenden Gemeinde erreichen und ihnen Orientierung und Hoffnung geben. Sie möchten, dass unsere Gemeinden wachsen.